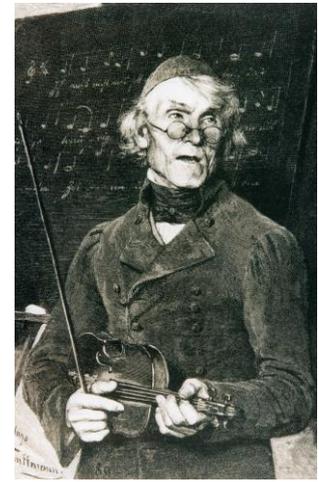


Sonderausstellung im Lohrer Schulmuseum vom 9. September bis 12. November 2017:

„ABC-Professoren“ und „dükelhafte Kirchenfeinde“? Bayerische Lehrer in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts



Der wirtschaftliche Aufschwung als Folge der industriellen Revolution führte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Erstarren des bürgerlichen Liberalismus in Deutschland.

Nach und nach wich die Reaktionspolitik der 50er Jahre den Reformbestrebungen in allen Bereichen des bürgerlichen Lebens. Unter diesem Eindruck war auch **1861 der bayerische Lehrerverein** gegründet worden, der eine allgemeine Verbesserung der Lebenssituation der Lehrer herbeiführen und eine Lockerung der staatlichen Repressalien erwirken wollte. Fanden diese Bestrebungen im liberalen Bürgertum breite Zustimmung, so sprachen sich konservative Kreise extrem dagegen aus.



Vor allem das 1866 gegründete „Vereinsblatt des Lehrervereins“ bzw. die „Bayerische Lehrer-Zeitung. Organ des bayer. Volksschullehrer-Vereines“ (ab 1867) geriet mit den Kernthemen **Bildung, Besoldung, Aufsicht und Freiheit** in den Fokus der konservativ-reaktionären Presse und wurde das Ziel heftiger Attacken.

Mit sechs Themenkreisen und in Verbindung mit entsprechenden Exponaten in der ständigen Ausstellung des Schulmuseums ermöglicht die Sonderausstellung vielseitige Einblicke in die damalige Lebenswelt der Lehrer.

Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist von Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger Absprache außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen. (Kontakt: Eduard Stenger, Zum Sommerhof 20, 97816 Lohr a.Main; Tel. 09352/4960 oder 09359/317, e-Mail: eduard.stenger@gmx.net)